Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 23

Artikel: Auf den Weihnachtstisch des kath. Kindes

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540136

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Huf den Beihnachtstisch des kath. Kindes.

Endlich ist zur Tatsache geworden, was schon längst gewünscht wurde. Für unsere Kleinen ist ein eigener Kalender und sind herzige Kinderbüchlein entstanden. Was die Firma Benziger & Cie.



in Heft 21 auf der dritten und vierten Umschlagseite ankündigte, hat sich bereits erfüllt. Und wenn der Lehrer jene Ankündigungen heute nochmals nachliest und den Inhalt dann mit den ihm bereits zugestommenen Probeezemplaren vergleicht, so lautet sein Urteil günstig, dessen bin ich sicher. Und wenn er die Bezugsbedingungen liest, so

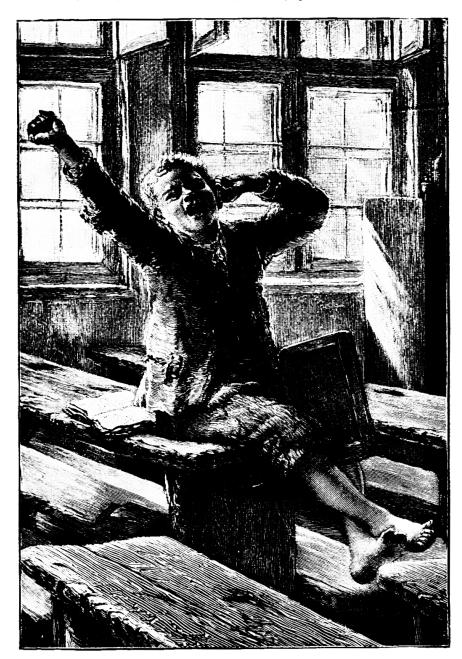
wird er sich unverzüglich an die Arbeit machen, aus den netten Neulingen seinen Kindern dies oder das zeigen und vorlesen und dann mit ihnen über das weitere Vorgehen bald handelseinig sein. Denn wenn die Kinder etwa über einen Abend ein Exemplar heim nehmen und zeigen und sagen können, wenn der Lehrer 50 Stück von "Ernst und Scherz" bestellen kann, dann kostet ein Heftchen nur 10 Kp. ein "Christkinds Kalender" nur 23 Kp., dann laufen die Bestellungen massenhaft ein. Denn billiger kann man tatsächlich wohl nicht mehr bedient sein, sofern auch Inhalt und Mustration gerechten Anforderungen entsprechen.

Und nun Inhalt und Illustration unter der fritischen Loupe ? "Christfinds Ralender" folgen hier zwei Illuftrationen. schneidige jugendliche General mit feinem papierenen oder strohernen Cabel, seiner gravitätischen Saltung und feinem felbstbewußten Auge, welches Kind foll ob dem Kaug keine Freude haben ?! Und lieft es dann den Artikel "Alexander und der Bukephalos", dann wird ihm der junge tralle General erst recht einleuchten, und es wird in ihm gar den kecken Alexander der alten Zeit schauen Aber die Nuganwendung unseres jovialen Kinderfreundes P. Urban schleicht sich dann eineweg ins junge Herzchen, so daß es über den Mutigen der Welt begeistert den chrift= lichen Sieger über's eigene selbstsüchtige 3ch ftellt. Gemütliche, begeisternde Unterhaltung neben fesselnder und ergreifender Belehrung! Das heißt man unvermerkt und ungefünstelt durch die Lekture erziehen. Eltern und Lehrer, leset die annehmbaren Bezugsbedingungen und dann greifet zum neuen "Christfinds-Ralender", er ist billig und inhaltlich und illustrativ vorzüglich, er hilft euch - erziehen.

Und erst der jaule Michel; wie ist der dem Leben abgelauscht! Guck' man nur einmal den Patron (pag. 723) an, und man muß sich gesstehen, ja solche "Michel" gibt's in ungezählter Zahl. Und den Kest sagt das liebe Gedichtlein. Doch, Schluß, leset selbst, P. Urban und "Pia" haben den ersten schweizerischen Kinderkalender kath. Observanz durchaus gut gestaltet. Auf 70 Seiten ist ein reicher und gut gewählter Inhalt, sind viele und verschiedenartigste Alustrationen.

2. "Ernst und Scherz für's Rinderherz" — gruppiert sich in in zwei heftchen für Kinder von 7-10 und folche von 10-14 Jahren. Sie bilden ein Gegenstück zu den bekannten protestantischen "Freundliche Stimmen ans Kinderherz" bei Orell Füßli in Zürich. jeder fath. Lefer fagt fich, das Gegenstück verdient schon durch feine äußere Gewandung den Vorzug. Das kolorierte Titelblatt ist kindlich im besten Sinne: sechs gemütliche, reichlich beschäftigte Kinder vor dem Schulhaus, jedes in seiner Art, ein recht anmutendes Stelldichein. Dann folgt ein herziges "Grüeß Gott" des neuen Redaktors P. Urban, "Christkindleins Segen" von der bekannten und renommierten Kinderhierauf läßt P. Urban "Philipplein" seine schriftstellerin "Bia". Schneden suchen und verkaufen. Ein allerliebstes Beschichtchen, fein psychologisch gedacht und kindlich geschrieben. Gin Weiteres nicht mehr. Poesie und Profa wechseln auf 16 Seiten, gespickt mit interessanten Bildern, ab. Und auch Knacknüsse fehlen nicht.

Schluß. Schon viele haben mir in meiner 25-jährigen Bergangenheit im Umgange mit Lehrern und in der Beschäftigung mit Schulfachen geklagt, daß sie gerade an Weihnachten so vielsach zu "neutralem" und doch protestantisierendem Erzählungsstoffe greisen müssen. Jetzt, katholische Lehrer und Katecheten, jetzt ist euch in diesen angedeuteten



ung ftellt fich der Anfauf gut. Glück auf! —

schmucken Reulingen streng christ= licher, kath. €toff | qe= boten in Preis, In= halt und Ausstat= tung voll= aufkonkur= rengfähig. Also greifet zu und unter= stiitet durch reichliche Ub= nahme die Schöpfung desschweiz. fath. Er= giehungs = vereins; denn er hat Ding dem gerufen. Un Ostern etwa im Juli und auf Weihnachten 1903er= icheinen wie= der je etwa 2 Seftchen. Also auch in der Bezieh=

Cl. Frei.

* Denksprüche.

- 1. Wie sich einer schickt, Also es ihm glückt. —
- 2. Kunft und Lehre Sibt Gunft und Ehre. -
- 3. Wer gar vers altet in der Jugend, Der lehrt unsanft im Alter Tugend. —